

Prominente Persönlichkeiten bekennen sich zu Staufen



Persönlichkeiten des kulturellen und politischen Lebens sagen es wörtlich: Warum Sie sich für das Anliegen Staufens einsetzen, und warum sie die Bedeutung eines Kulturdenkmals wie der historischen Altstadt Staufens für aktuell halten. Sie sagen es nicht nur wörtlich, sondern auch öffentlich, indem sie mit ihrer Aussage in der neuen Anzeigen- und Plakat-Kampagne für die Staufenstiftung auftreten und zu einer Spendenaktion aufrufen.

Dieser Auftritt bekommt durch die Gestaltung der Kampagne ein einheitliches Gesicht. Die Persönlichkeit tritt vor ein großes Foto, das Rissbildungen an Staufener Gebäuden zeigt, und gibt damit der eigenen Aussage eine bildliche Unterstreichung und Dramatisierung. Die roten Tapes, die das Foto auf weißem Grund fixieren, tauchen als Erkennungsmerkmal der gesamten Kommunikation der Staufenstiftung auf. Das Motto der Print- Kampagne lautet „Staufen darf nicht zerbrechen“. Diese zentrale Aussage wird von jeder Persönlichkeit auf eigene Weise interpretiert und eindrucksvoll begründet. Die Spendenaktion bietet die Möglichkeit, bequem per SMS den Betrag von 5 Euro zu spenden.

Folgende Persönlichkeiten treten in der national angelegten Solidaritätskampagne auf und engagieren sich mit ihrem Wort für Staufen:

Gerhard Schröder, Bundeskanzler von 1998 bis 2005,
Ulrich Wickert, Journalist und Schriftsteller, Peter Boudgoust,
Intendant SWR-Südwestrundfunk, Cherno Jobatey, Journalist
und Fernsehmoderator, Frank Elstner, Fernsehshowmaster,
Tomi Ungerer, Illustrator und Schriftsteller, Sascha Zeus und
Michael Wirbitzky, SWR 3-Moderatoren und der Entertainer
Tony Marshall.

Von dieser Kampagne verspricht sich die Staufenstiftung ein hohes Spendenaufkommen und eine große Publikumswirkung. Es wird erwartet, dass sich noch weitere Persönlichkeiten zu Staufen bekennen werden.